

# MODULHANDBUCH

FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG

## Gesang

Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Bachelor of Music

Hochschule  
für Musik und Theater  
München

**myt**

# Inhalt

Inhalt.....	2
1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV.....	3
2. Module Künstlerische Praxis I-IV.....	10
3. Modul Randrepertoire I+II .....	17
4. Module Musiktheorie I+II.....	20
5. Module Gehörbildung I+II.....	23
6. Module Formenlehre.....	25
7. Module Musikwissenschaft I+II.....	27
8. Module Instrumental- und Gesangspädagogik I+II .....	31
9. Module Unterrichtspraxis I+II.....	34
10. Modul Berufsfeld Musikschule.....	38
11. Modul Instrumental- und gesangspädagogische Ergänzung.....	40
12. Module Wahlpflicht I+II .....	42
13. Modul Abschlussmodul.....	44
Erläuterungen.....	45
Impressum .....	45

Stand: 05.09.2024 (Version Studienbeginn ab WS 2024/25)

# 1. Module Künstlerisches Kernfach I-IV

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Monika Riedler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	26	Gesamt: 715 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 640 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
Bestandene Eignungsprüfung					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende technische Fertigkeiten im Umgang mit ihrer Stimme. Sie können ihr Instrument stimmphysiologisch gesund führen und haben bereits erste Übemethoden identifiziert und erlernt. Die Übemethoden ermöglichen eine neue Arbeitsbasis zum Erfassen von Gesangsliteratur. Sprechtraining unterstützt die Wahrnehmung des Zusammenspiels von Musik und Text. Dies führt zu neuer Bewusstheit für die Gestaltung inhaltlicher Dimensionen. Im Austausch mit Stimmbildner*in, Korrepetitor*in und durch Zugriff auf die eigene Intuition entsteht eine neue Basis für künstlerischen Ausdruck in Übereinstimmung mit gesangstechnischem Fortschritt. In selbständigem Arbeiten wie auch in der Interaktion mit Korrepetitor*innen, Sprechtechniklehrenden und Stimmbildner*innen steigert sich das gesangstechnische Können und die klanglichen Fähigkeiten werden weiterentwickelt. Zu Beginn des Studiums liegt der Schwerpunkt darin, technische Ausdrucksmittel bewusst einsetzen zu lernen und in der Anwendung zu variieren. Die einzelnen Bereiche des Körpers werden als klangrelevante Faktoren neu erfasst. Die neue, bewusstere Wahrnehmung ermöglicht neue Kombinationen für den musikalischen Ausdruck. Das Wort-Ton-Verhältnis erfährt eine neue Dimension und öffnet den Weg für eine vertiefte künstlerische Aussagekraft.</p>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikverfeinerung in den Bereichen Zunge, Lippen, Gaumen, Rachen, Kehle sowohl in der Sing- als auch in der Sprechstimme</li> <li>• Technikverfeinerung im Bereich Schwingungsverhalten der Stimmlippen</li> <li>• Stärkung des Tonvorstellungsvermögens und der jeweils erforderlichen Vorbereitung</li> <li>• Technikverfeinerung in Bezug auf Atemvarianten und Elastizität in Brust- und Bauchraum</li> <li>• Repertoireschulung und Erweitern der fachrelevanten Gesangsliteratur als aktiv ausführende*r und/oder als zuhörende*r Beteiligter* am Unterricht</li> <li>• Sprechtextschulung</li> <li>• Stiltraining: Ausbau der Kenntnisse im Hinblick auf stilistische Feinheiten und angewandte Aufführungstradition</li> <li>• Präsentationsschulung im Rahmen von Übungssequenzen zu Körperhaltung im Wechselspiel mit Klangfähigkeit</li> <li>• Vorsingtraining zur Steigerung der inhaltlichen Übertragung in Beispielen mit und ohne Notenmaterial, d.h. auswendig vorgetragener Literatur</li> <li>• Wahrnehmungsübungen in den Bereichen Körperveränderung und Klang sowohl als aktive*r Ausführende*r als auch als passive*r Zuhörer*in</li> <li>• Strategisches Fördern der kommunikativen Kompetenzen, insbesondere des verbalen Ausdrucks</li> </ul>					

- Einsatz von technischen Hilfsmitteln zur Unterstützung der Unterscheidung zwischen Innen- und Außenwahrnehmung (akustische und optische Aufnahmen)

#### Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht mit individuellem Übungsverlauf, mit und ohne Korrepetition
- Gruppenunterricht variierend unter gesangstechnischem Schwerpunkt und/oder unter musikalischem Schwerpunkt
- Schulung der rezeptiven Fähigkeiten an der Wahrnehmung anderer Gesangsdarbietungen und an der eigenen Klangwahrnehmung
- Bewegungs- und Atemschulung als Begleitung und Vertiefung für gesangstechnische Prozesse
- Übeverlaufsdokumentation mit schriftlichen Aufzeichnungen und Konnex zum gesangstechnischen Hintergrund des Erlernten
- Kontinuierliche Schulung des inneren und äußeren Hörens mithilfe der Unterrichtsaufzeichnung über technische Hilfsmittel
- Training von Lerntechniken des mentalen Übens
- Vorsingtraining: Interne und öffentliche Vorsingen, besonders auch zur Schulung unterschiedlicher akustischer Verhältnisse
- Hospitationen bei Studienkolleg\*innen und in Konzerten
- Wahrnehmungstraining in Live-Darbietungen und anhand von Aufnahmen
- Kommunikationstraining zur Schulung der Feedbackkompetenz
- Selbstreflexion mündlich und schriftlich

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Monika Riedler	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Sprechtechnik/Sprachgestaltung/Phonetik (E)	0,5

#### Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerisches Kernfach II«

Modulverantwortliche\*r: Prof. Monika Riedler

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	28	Gesamt: 770 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 695 h

#### Voraussetzungen für die Teilnahme

----

#### Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung (praktisch, 20 Minuten), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung

<b>Qualifikationsziele</b>
<p>Die Studierenden erweitern kontinuierlich ihre sprech- und gesangstechnischen Kompetenzen. Grundlegende technische Übungen zur Modulierfähigkeit des Ansatzrohres, Übungen zum Resonanzverhalten der Stimmlippen und Übungen aus dem Bereich Atemführung bringen das eigene Instrument auf eine neue Wahrnehmungsbasis. Die neuen technischen Möglichkeiten werden vom Studierenden stets auch verbal reflektiert. Sie werden in Zusammenhang gestellt mit grundsätzlichen anatomischen Eigenschaften der menschlichen Stimme. Ein stimmphysiologisch gesunder Umgang mit Klang und eine erweiterte Belastbarkeitsspanne in chorischem und solistischem Singen bilden wesentliche Pfeiler des eigenen künstlerischen Schaffens. Aufgrund der erweiterten Klangmöglichkeiten werden neue Repertoirebereiche erschlossen. Die Schulung der Wahrnehmung ermöglicht kontinuierlich neue Kombinationen für den musikalischen Ausdruck. Das Wort-Ton Verhältnis erfährt stets eine Erweiterung. Die Studierenden nehmen sich als Künstler*innen mit erweiterten stilistischen Kompetenzen wahr. Dadurch entsteht die Möglichkeit, sich für die künstlerische Prüfung am Ende des vierten Semesters mit Repertoire mit anspruchsvollerem technischen Ausdrucksvermögen überzeugend zu präsentieren.</p>
<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikverfeinerung in den unterschiedlichen Bereichen des Ansatzrohrs</li> <li>• Technikverfeinerung im Bereich Schwingungsverhalten der Stimmlippen, Registerarbeit und Legatokultur</li> <li>• Stärkung des Tonvorstellungsvermögens und der jeweils erforderlichen Vorbereitung</li> <li>• Technikvertiefung in Bezug auf Atemvarianten, Elastizität in Brust- und Bauchraum</li> <li>• Geläufigkeitsübungen und Übungen für den Aufbau des Umfangs</li> <li>• Vokalschulung und Formantenstrategien</li> <li>• Repertoireschulung und Erweitern der fachrelevanten Gesangsliteratur als aktiv ausführende*r und/oder als zuhörende*r Beteiligte*r am Unterricht</li> <li>• Stiltraining: Ausbau der Kenntnisse im Hinblick auf stilistische Feinheiten und angewandte Aufführungstradition</li> <li>• Wahrnehmungsübungen in den Bereichen Körperveränderung und Klang sowohl als aktive*r Ausführende*r als auch als passive*r Zuhörer*in</li> <li>• Strategisches Fördern der kommunikativen Kompetenzen, insbesondere des verbalen Ausdrucks</li> <li>• Konsequenter Einsatz von technischen Hilfsmitteln zur besseren Unterstützung der Unterscheidung zwischen Innen- und Außenwahrnehmung und der unmittelbaren Zusammenhänge mit Klangproduktion</li> <li>• Präsentationschulung im Rahmen von Übungssequenzen zu Körperhaltung im Wechselspiel mit Klangfähigkeit</li> <li>• Vorsingtraining intern und öffentlich zur Steigerung der inhaltlichen Übertragung, in Beispielen mit und ohne Notenmaterial, d.h. auswendig vorgetragener Literatur</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht mit individuellem Übungsverlauf, vorrangig angeleitet von der Lehrkraft in Gesang, in Zusammenarbeit mit dem*der Korreptitor*in und mit der Lehrkraft für Sprechtechnik</li> <li>• Unterricht in Gesang mit und ohne Korrepetition</li> <li>• Gruppenunterricht variierend unter gesangstechnischem Schwerpunkt und/oder unter musikalischem Schwerpunkt</li> <li>• Schulung der rezeptiven Fähigkeiten an der Wahrnehmung anderer Gesangsdarbietungen und an der eigenen Klangwahrnehmung</li> <li>• Bewegungs- und Atemschulung als Begleitung und Vertiefung für gesangstechnische Prozesse</li> <li>• Überlaufsdokumentation mit schriftlichen Aufzeichnungen und Konnex zum gesangstechnischen Hintergrund des Erlernten</li> <li>• Kontinuierliche Schulung des inneren und äußeren Hörens mithilfe der Unterrichtsaufzeichnung über technische Hilfsmittel</li> <li>• Training von Lerntechniken des mentalen Übens</li> <li>• Vorsingtraining: Interne und öffentliche Vorsingen, besonders auch zur Schulung unterschiedlicher akustischer Verhältnisse</li> <li>• Prüfungsvorbereitung</li> <li>• Hospitationen bei Studienkolleg*innen und in Konzerten</li> <li>• Wahrnehmungstraining in Live-Darbietungen und anhand von Aufnahmen</li> <li>• Kommunikationstraining zur Schulung der Feedbackkompetenz</li> <li>• Selbstreflexion mündlich und schriftlich</li> </ul>

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Monika Riedler	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Sprechtechnik/Sprachgestaltung/Phonetik (E)	0,5

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerisches Kernfach III«				Modulverantwortliche*r: Prof. Monika Riedler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	26	Gesamt: 715 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 655 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
----					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden erleben sich als Sänger*innen mit wachsenden gesangstechnischen und musikalischen Kompetenzen. Die Selbstverständlichkeit im Umgang mit effizienten Übertechniken hat zu einer signifikanten Erweiterung des gesangstechnischen Könnens beigetragen. Die Klangfarben der Stimme zeigen signifikant gesteigerten Obertonreichtum. Körpereinsatz und Körperbeherrschung bilden die Basis für eine stimmphysiologisch gesunde Klangentwicklung. Das Zusammenwirken von unterschiedlichen Klangfaktoren wird aus dem Zusammenwirken von gesangspraktischem Können und gesangstechnischem Wissen durchdrungen. Die unterschiedlichen Lagen werden zunehmend souverän kombiniert. Der in der Literatur wiedergebbare Umfang wächst stetig. Die Klangqualität hat signifikant zugenommen in der Zuverlässigkeit der technischen Parameter. Repertoire aus unterschiedlichen Jahrhunderten kann überzeugend einstudiert und interpretiert werden. Die grundlegenden Lernschritte des eigenen technischen und musikalischen Übens können jederzeit vorgeführt und erklärt werden. Klang und Klangvarianten entstehen als Folge bewusster Resonanzstrategien. Stilistische Erfordernisse können rasch variiert und angepasst werden an das jeweilige Musikstück. Das Ausdrucksvermögen als Künstler*in ist signifikant gewachsen und ermöglicht Aufführungen ganzer Werke in solistischer Mitwirkung.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikverfeinerung in den unterschiedlichen Bereichen des Schädels</li> <li>• Technikverfeinerung im Bereich Schwingungsverhalten der Stimmlippen, Registerarbeit und Legatokultur</li> <li>• Vokalübungen und Vokalausgleichsübungen, Akkordzerlegungen legato und staccato</li> <li>• Stärkung des Tonvorstellungsvermögens und der jeweils erforderlichen Vorbereitung</li> <li>• Geläufigkeitsübungen Übungen und Übungen für den Aufbau des Umfangs</li> </ul>					

- Vokalschulung und Formantenstrategien
- Repertoireschulung und Erweitern der fachrelevanten Gesangsliteratur als aktiv ausführende\*r und/oder als zuhörende\*r Beteiligter\*r am Unterricht
- Stiltraining: Ausbau der Kenntnisse im Hinblick auf stilistische Feinheiten und angewandte Aufführungstradition
- Wahrnehmungsübungen in den Bereichen Körperveränderung und Klang sowohl als aktive\*r Ausführende\*r als auch als passive\*r Zuhörer\*in
- Strategisches Fördern der kommunikativen Kompetenzen, insbesondere des verbalen Ausdrucks
- Konsequenter Einsatz von technischen Hilfsmitteln zur besseren Unterstützung der Unterscheidung zwischen Innen- und Außenwahrnehmung und der unmittelbaren Zusammenhänge mit Klangproduktion
- Präsentationschulung im Rahmen von Übungssequenzen zu Körperhaltung im Wechselspiel mit Klangfähigkeit
- Vorsingtraining intern und öffentlich zur Steigerung der inhaltlichen Übertragung, in Beispielen mit und ohne Notenmaterial, d.h. auswendig vorgetragener Literatur

#### Lehr- und Lernformen

- Einzelunterricht mit individuellem Übungsverlauf, mit und ohne Korrepetition
- Gruppenunterricht variierend unter gesangstechnischem Schwerpunkt und/oder unter musikalischem Schwerpunkt
- Schulung der rezeptiven Fähigkeiten an der Wahrnehmung anderer Gesangsdarbietungen und an der eigenen Klangwahrnehmung
- Bewegungs- und Atemschulung als Begleitung und Vertiefung für gesangstechnische Prozesse
- Überlaufsdokumentation mit schriftlichen Aufzeichnungen und Konnex zum gesangstechnischen Hintergrund des Erlernten
- Kontinuierliche Schulung des inneren und äußeren Hörens mithilfe der Unterrichtsaufzeichnung über technische Hilfsmittel
- Training von Lerntechniken des mentalen Übens
- Vorsingtraining
- Interne und öffentliche Vorsingen, besonders auch zur Schulung unterschiedlicher akustischer Verhältnisse
- Hospitationen bei Studienkolleg\*innen und in Konzerten
- Wahrnehmungstraining in Live-Darbietungen und anhand von Aufnahmen
- Kommunikationstraining zur Schulung der Feedbackkompetenz
- Selbstreflexion mündlich und schriftlich

#### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Monika Riedler	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5

#### Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)

Modul »Künstlerisches Kernfach IV«

Modulverantwortliche\*r: Prof. Monika Riedler

Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung

Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	31	Gesamt: 852,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 792,5 h

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>
----
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung (praktisch, 45 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 40%
<b>Qualifikationsziele</b>
Die Studierenden erleben sich als Sänger*innen mit umfassenden gesangstechnischen, musikalischen und interpretatorischen Kompetenzen. Selbständiges Üben ermöglicht zügigen Repertoireaufbau mit verschiedenen musikalischen Stilen. Die Bewältigung der gesangstechnischen Herausforderung wird zielgerichtet aus Übungsabfolgen in die Literatur übertragen und vice versa. Die technische Souveränität ermöglicht konsequente Auseinandersetzung mit interpretatorischen Fragen und stilistischen Feinheiten. Die Arbeit an der Textverständlichkeit ermöglicht eine eindringliche Präsentation und Interpretation der Literatur. Konsequentes Vorsingtraining erlaubt eine Intensivierung des Ausdrucks, so dass auch schwierige technische Passagen mühelos präsentiert werden können. Die Klangproduktion wird als stabil wahrgenommen. Die Studierenden empfinden sich mit ihrem Können als zuverlässige Quelle für die Bewältigung neuer Literaturbereiche. Die Studierenden haben solistische und Ensemble-Literatur aus bis zu sechs Jahrhunderten erarbeitet. Sie verfügen über die erforderlichen technischen wie auch stilistischen Grundkenntnisse zur eigeninitiitierten Wiedergabe. Die gedankliche Reflexion dieser Grundkenntnisse unterstützt die Studierenden auch in ihrer ersten Lehrerschaft als Nachwuchsstimmbildner*innen. Aufgrund des eigenen reflektierten Übens verfügen sie über erweiterte Kompetenzen bei der Literatúrauswahl und finden sowohl für sich selbst als auch für ihre Lehrproband*innen geeignete Werke für die jeweilige Phase des Gesangsstudiums.
<b>Lehrinhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technikverfeinerung im Bereich Schwingungsverhalten der Stimmlippen, Registerarbeit und Legatokultur</li> <li>• Vokalübungen und Vokalausgleichsübungen, Akkordzerlegungen legato und staccato</li> <li>• Ambitus-Training</li> <li>• Stärkung des Tonvorstellungsvermögens und der jeweils erforderlichen Vorbereitung</li> <li>• Geläufigkeitsübungen und Übungen für den Aufbau des Umfangs</li> <li>• Vokalschulung und Formantenstrategien</li> <li>• Steigerungsübungen zur Übekonzentration</li> <li>• Repertoireschulung und Erweitern der fachrelevanten Gesangsliteratur als aktiv ausführende*r und/oder als zuhörende*r Beteiligte*r am Unterricht</li> <li>• Stiltraining: Umfassende Erweiterung der Kenntnisse im Hinblick auf stilistische Feinheiten und angewandte Aufführungstradition</li> <li>• Wahrnehmungsübungen in den Bereichen Körperveränderung und Klang sowohl als aktive*r Ausführende*r als auch als passive*r Zuhörer*in</li> <li>• Strategisches Fördern der kommunikativen Kompetenzen, insbesondere des verbalen Ausdrucks</li> <li>• Konsequenter Einsatz von technischen Hilfsmitteln zur besseren Unterstützung der Unterscheidung zwischen Innen- und Außenwahrnehmung und der unmittelbaren Zusammenhänge mit Klangproduktion</li> <li>• Vorsingtraining intern und öffentlich zur Steigerung der inhaltlichen Übertragung, in Beispielen mit und ohne Notenmaterial, d.h. auswendig vorgetragener Literatur</li> <li>• Mentale Übestrategien in Theorie und Praxis</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht mit individuellem Übungsverlauf, mit und ohne Korrepetition</li> <li>• Gruppenunterricht unter musikalischem Schwerpunkt</li> <li>• Schulung der rezeptiven Fähigkeiten an der Wahrnehmung anderer Gesangsdarbietungen und an der eigenen Klangwahrnehmung</li> <li>• Bewegungs- und Atemschulung als Begleitung und Vertiefung für gesangstechnische Prozesse</li> <li>• Überlaufsdokumentation mit schriftlichen Aufzeichnungen und Konnex zum gesangstechnischen Hintergrund des Erlernten</li> </ul>



- Kontinuierliche Schulung des inneren und äußeren Hörens mithilfe der Unterrichtsaufzeichnung über technische Hilfsmittel
- Training von Lerntechniken des mentalen Übens
- Vorsingtraining
- Interne und öffentliche Vorsingen, besonders auch zur Schulung unterschiedlicher akustischer Verhältnisse
- Prüfungsvorbereitung
- Hospitationen bei Studienkolleg\*innen und in Konzerten
- Wahrnehmungstraining in Live-Darbietungen und anhand von Aufnahmen
- Kommunikationstraining zur Schulung der Feedbackkompetenz
- Selbstreflexion mündlich und schriftlich

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Monika Riedler	Hauptfach (E)	1,5
Verschiedene Lehrende	Korrepetition (E)	0,5

## 2. Module Künstlerische Praxis I-IV

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler / N.N. / Prof. Waltraud Lehner <sup>1</sup>	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	4 Sem.	Pflicht	9	Gesamt: 247,5 h Präsenzstudium: 135 h Selbststudium: 112,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate für die Lehrveranstaltungen »Chor« und »Szenische Grundausbildung« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Berufsspezifisches Klavier:</u> Die Studierenden erlernen instrumentenspezifische Bewegungsabläufe und sind in der Lage, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen. Sie erwerben pianistische Fähigkeiten, die sie in die Lage versetzen, Solostücke mittlerer Schwierigkeit zu spielen.</p> <p><u>Chor:</u> Die Studierenden lernen grundlegende Möglichkeiten des Einsingens und der Stimmbildung, aber auch wichtige Elemente der Stimmphysiologie wie Atemtechnik und die Funktionsweise der Stimmbänder praktisch kennen. In der Gruppe nimmt die Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen und zum aufeinander Hören schrittweise zu. Dabei lernen sie grundlegende Werke der Chorliteratur – zumeist mit Orchester – aus unterschiedlichen Epochen kennen, z. B. von Bach, Haydn, Mendelssohn Bartholdy, Bruckner oder Verdi.</p> <p><u>Szenische Grundausbildung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeiten der Grundlagen von Wahrnehmungskompetenz auf der Bühne</li> <li>• Erwerben von bewusstem Körperausdruck und räumlichem Verhalten im Bühnenraum</li> <li>• Schärfen von visuellen, auditiven und taktilen Sinnen</li> <li>• Erhöhen der Imaginationsfähigkeit</li> <li>• Erkennen und Erarbeiten von Haltungen und Haltungswechseln</li> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Schauspielmethoden</li> <li>• Figurenanalyse im Kontext der Dramaturgie von Musiktheater-Kompositionen</li> <li>• Einblick in die Arbeitsstrukturen, die Abläufe und die Organisation eines Theaterbetriebs bzw. Opernhauses vom Konzeptionsgespräch über die Proben, Bühnenproben, Endproben und Vorstellungen</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<p><u>Berufsspezifisches Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische und formale Zusammenhänge</li> <li>• Instrumentenspezifische Bewegungsabläufe</li> </ul>					

<sup>1</sup> Die Chorpflicht kann in den verschiedenen Chören der Hochschule abgeleistet werden. Im Pflichtfach Klavier stehen verschiedene Lehrende zur Verfügung.

- Solostücke

Chor:

- Rhythmus und Textdeklamation
- Arbeit an der Intonation und der Homogenität des Chorklangs
- Realisierung des musikalischen Ausdrucks
- Chorliteratur verschiedener Epochen und Stilrichtungen

Szenische Grundausbildung:

- Übungen zu Wahrnehmungsprozessen
- Schulung von Konzentrationsfähigkeit, Fokussierung durch bewussten Wechsel von Körperspannung und -entspannung und von Bewegungstempo
- Übungen zur Erweiterung der szenischen Phantasie
- Entwicklung von Kommunikation und Gruppendynamik des Einzelnen in der Gruppe
- Aufbau einfacher Spielsituationen und Beschreiben von Spielsituationen
- Improvisationsübungen alleine und mit Partner(In)
- Erarbeitung von Szenen ohne und mit Text

**Lehr- und Lernformen**

Berufsspezifisches Klavier:

- Einzelunterricht
- Nachahmung
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Übungseinheiten unter Aufsicht des Dozenten

Chor:

- Übung
- Probenarbeit

Je nach Ensemble, in dem die Chorpflicht erfüllt wird, können einzelne Werke auch zur Aufführung vor Publikum gebracht werden.

Szenische Grundausbildung:

- Gruppenunterricht

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Berufsspezifisches Klavier (E)	0,5
Verschiedene Lehrende	Chor (Ü)	2
Verschiedene Lehrende	Szenische Grundausbildung (G)	2

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis II«			Modulverantwortliche* <sup>r</sup> : Prof. Thomas Böckheler / Prof. Waltraud Lehner / Anton Gruber / Robert Altnöder <sup>2</sup>		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 115 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »berufsspezifisches Klavier«, praktisch (10 Minuten), benotete Studienleistung; Testate für die Lehrveranstaltungen »Szenische Übung« und »Sängerspezifische Körperarbeit« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Berufsspezifisches Klavier:</u> Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse vertieft und ihre instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe weiterentwickelt. Sie haben die Fähigkeit, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen, vertieft und sind in der Lage, polyphone Stimmenverläufe bewusst zu hören und zu gestalten. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke zu spielen sowie Lieder und Arien zu begleiten.</p> <p><u>Szenische Übung:</u> Grundlegende Fähigkeiten für die eigenverantwortliche Gestaltung einer Arie und einer Partie und deren szenisch-musikalische Übersetzung in sinnvolle theatrale Vorgänge auf der Bühne.</p> <p><u>Sängerspezifische Körperarbeit:</u> Die Lehrveranstaltung zielt auf die Bewusstwerdung, Vermittlung und Bereitstellung der grundlegenden körperlichen Ausdrucksmittel, sowie auf die Verbesserung der physischen Anpassung an den Sänger*inberuf. Weitere Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Körperrhythmik</li> <li>• Erweiterung des Körperausdrucks</li> <li>• Speichern von Bewegungssequenzen</li> </ul> <p>Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ist auch eine spezifische Anzahl an Yoga-Einheiten vorgesehen. Der Yogaunterricht zielt auf ein besseres Körperbewusstsein und einen freieren Umgang mit dem eigenen Atem. Das wichtigste Ziel ist ein Erspüren des eigenen Körpers, der für die Sänger*innen das Instrument darstellt mit allen seinen Möglichkeiten, Steigerung der Beweglichkeit und Durchlässigkeit des Körpers. Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, was das Singen stört, aber auch unterstützt. Sie lernen, was sie gegen Lampenfieber tun und wie sie sich regenerieren können.</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Berufsspezifisches Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische und formale Zusammenhänge</li> <li>• Vertiefung der Instrumentenspezifischen Bewegungsabläufe</li> </ul>					

<sup>2</sup> Im Pflichtfach Klavier stehen verschiedene Lehrende zur Verfügung.

- Einführung in das polyphone Hören
- Solostücke
- Werke mit Gesang

Szenische Übung:

- Analyse der musikalischen Textur als Grundlage der Gestaltung einer Arie
- Herausarbeitung verschiedener Lesarten und Übersetzung in szenisch-musikalische Vorgänge
- Charakterisierung der Figur im Kontext der Dramaturgie und der Figurenkonstellation der Komposition
- Vermittlung von Kenntnissen bezüglich der Entstehungsgeschichte des Werks und der biographischen Hintergründe des Komponisten/Librettisten, des historischen, musikhistorischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Kontextes sowie der Dramaturgie eines Werks und ihrer rezeptionsgeschichtlichen Lesarten sowie Befragung auf die heutige Relevanz der in Kompositionen verhandelten Themen
- Training, szenische Vorgänge wiederholbar lebendig zu gestalten

Sängerspezifische Körperarbeit:

- Verständnis schaffen für Körperhaltung und Struktur (Effizienz)
- Training der willkürlichen Bewegungssteuerung der Wirbelsäule
- Der Umgang mit Tempowechseln; Auswirkung zeitlicher Parameter auf das Bewegungsverhalten
- Ausbau der individuellen körperlichen Kondition

Yoga-Einheiten:

- Bewegungsabläufe, die vom eigenen Atem geführt werden: Diese werden oft wiederholt und variiert, damit keine Routine entsteht und die Studierenden auch mental bei dem Tun sind, das sie gerade üben. Aus diesem Grund werden auch bei den Übungen immer wieder unterschiedliche Silben getönt.
- Entspannungsphasen, bei denen die Studierenden lernen, möglichst schnell zu regenerieren
- Kurze Meditationen, um wach zu sein oder um Dinge und Situationen zu visualisieren
- Eingefügt in eine Vorbereitungs-, Nachspür- und Ausgleichsphase können die Übungen so gewählt werden, dass auch auf den Einzelnen in der Gruppe Rücksicht genommen werden kann.

**Lehr- und Lernformen**

Berufsspezifisches Klavier:

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des\*der Dozierenden

Szenische Übung:

- Einzelunterricht
- Einzelgespräche
- Praktische szenisch-musikalische Arbeiten

Sängerspezifische Körperarbeit:

- Übung
- Gruppenunterricht

Die Lehrmethoden der Yoga-Einheiten kommen aus dem Viniyoga (Yoga in der Tradition von Desikachar): Die Yogahaltungen bzw. die Bewegungsabläufe werden so gelehrt und entsprechend verändert, dass sie den Bedürfnissen und Möglichkeiten der einzelnen Übenden angemessen sind. Diese Art des Unterrichtens von Yoga respektiert den kulturellen, sozialen, körperlichen, geistigen und seelischen Hintergrund eines Menschen in besonderer Weise.

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene	Berufsspezifisches Klavier (E)	0,5

Lehrende		
Verschiedene Lehrende	Szenische Übung (E)	1
Anton Gruber / Robert Altnöder	Sänger*inspezifische Körperarbeit	2

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Künstlerische Praxis III«				Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler / Prof. Thomas Baron	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 105 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Ensembleleitung« (praktisch, 15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,6%; Testate für die Lehrveranstaltung »Ensembleleitung« (80% Anwesenheitspflicht)					
Qualifikationsziele					
<u>Berufsspezifisches Klavier:</u> Die Studierenden haben ihre pianistischen Kenntnisse sowie ihre Fähigkeit, harmonische und formale Zusammenhänge zu erfassen, weiter vertieft. Sie haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solostücke gehobener Schwierigkeit zu spielen. Außerdem werden sie befähigt, Lieder, Arien und instrumentale Kammermusikstücke zu begleiten.					
<u>Ensembleleitung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschung schlagtechnischer Grundkenntnisse</li> <li>• Beherrschung unabhängiger Bewegungstechniken</li> <li>• Anwendung einer dem Ensemble entsprechenden Probenmethode</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<u>Berufsspezifisches Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Harmonische und formale Zusammenhänge</li> <li>• Polyphone Werke</li> <li>• Solo- und Kammermusikwerke</li> <li>• Werke mit Gesang</li> </ul>					
<u>Ensembleleitung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in schlagtechnische Grundtechniken</li> <li>• Probentechniken</li> </ul>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Probensystematik</li> <li>• Korrekturverhalten und Korrekturmittel</li> <li>• Motivationsverhalten (z.B. konstruktive Kritik)</li> </ul>									
<b>Lehr- und Lernformen</b>									
<u>Berufsspezifisches Klavier:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Erklärung</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Differenzielles Lernen</li> <li>• Anleitung zur Eigenbeobachtung</li> <li>• Übungseinheiten unter Aufsicht des*der Dozierenden</li> </ul> <u>Ensembleleitung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung</li> <li>• Eigene Einstudierungsversuche</li> <li>• Nachdirigate vorgegebener Pflichtstücke</li> <li>• Videobesprechung</li> <li>• Bewegungsanalyse</li> <li>• Umsetzung schlagtechnischer Grundkenntnisse</li> </ul>									
<b>Lehrveranstaltungen</b>									
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;">Lehrende</th> <th style="width: 60%;">Titel der Lehrveranstaltung</th> <th style="width: 20%;">SWS</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verschiedene Lehrende</td> <td>Berufsspezifisches Klavier (E)</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>Thomas Baron</td> <td>Ensembleleitung</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> </tbody> </table>	Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS	Verschiedene Lehrende	Berufsspezifisches Klavier (E)	1	Thomas Baron	Ensembleleitung	1
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS							
Verschiedene Lehrende	Berufsspezifisches Klavier (E)	1							
Thomas Baron	Ensembleleitung	1							

<b>Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
Modul »Künstlerische Praxis IV«				Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Böckheler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 80 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
----					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »berufsspezifisches Klavier« (praktisch, 20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
<b>Qualifikationsziele</b>					

Die Studierenden haben pianistische Fähigkeiten erworben, die sie in die Lage versetzen, Solo-, Kammermusik- und Gesangsstücke auf einem künstlerisch differenzierten Niveau zu spielen und öffentlich vorzutragen.

**Lehrinhalte**

- Solo- und Kammermusikwerke
- Begleitung von Werken mit Gesang
- Training des Prima-Vista-Spiels

**Lehr- und Lernformen**

- Einzelunterricht
- Erklärung
- Diskussion
- Differenzielles Lernen
- Anleitung zur Eigenbeobachtung
- Übungseinheiten unter Aufsicht des\*der Dozierenden

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Berufsspezifisches Klavier (E)	1



### 3. Modul Randrepertoire I+II

<b>Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Randrepertoire I«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Dr. Franz Hauk</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 22,5 h Selbststudium: 87,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
----					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik« (praktisch-mündlich, 15 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,9%; Testate für die Lehrveranstaltung »Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik« (Anwesenheitspflicht 80%)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Die Studierenden haben spezifische Kenntnisse in Theorie und Geschichte der Alten Musik erworben, um selbstständige und begründete aufführungspraktische und ästhetische Entscheidungen zu treffen. Sie sind mit der heute zunehmend wichtigen Kompetenz in der historisch informierten Musikpraxis vertraut und verfügen über ein Wissen darüber, wie und unter welchen Umständen Musik einer vergangenen Epoche erklingen ist. Weitere Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit aufführungspraktischen Parametern, bezogen im Wesentlichen auf die Musik des 16. bis 19. Jahrhunderts (dazu zählen unter anderem Fragen der Artikulation, des Tempos, der Größe von Besetzungen, der Aufstellungsmöglichkeiten von Ensembles)</li> <li>• Repräsentativer Überblick wichtiger Quellen</li> <li>• Bewusstsein für Probleme und mögliche kreative Lösungen bei der Textinterpretation</li> <li>• Fähigkeit zu stilistisch differenzierter musikalischer Interpretation.</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
Ausgehend von wichtigen (Gesangs-)Traktaten des 16. bis 19. Jahrhunderts (Caccini, Prätorius, Bernhard, Mylius, Fuhrmann, Tosi/Agricola, Quantz, Garcia) und den Begriffen <i>Affekt</i> und <i>Artikulation</i> werden die für eine Epoche charakteristischen stilistischen Phänomene und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt und an praktischen Beispielen individuell erprobt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verzierungspraxis.					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung</li> <li>• Lektüre historischer Traktate/Dokumente</li> <li>• Präsentation und Diskussion von themenbezogenen Skripten</li> <li>• Notenbeispiele</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Dr. Franz Hauk	Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik			0,75	

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Randrepertoire II«			Modulverantwortliche*r: Salome Kammer		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 22,5 h Selbststudium: 87,5 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
----					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik« (praktisch-mündlich, 10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,9%; Testate für die Lehrveranstaltung »Theorie und Praxis Aufführung Neuer Musik« (Anwesenheitspflicht 80%)					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Mit Abschluss der Lehrveranstaltung haben die Gesangsstudierenden einen musikgeschichtlichen Überblick über die Moderne von Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur aktuellen Musikszene erworben. Dabei sind sie insbesondere mit den unterschiedlichen Kompositionsansätzen, die im 20./21. Jahrhundert entwickelt und ausgeführt wurden, vertraut. Durch das Ausprobieren ungewöhnlicher Stimmpraktiken, die sie in Übungen und durch Improvisationen oder notierte Partituren am »eigenen Leib« erfahren haben, wird das Ausdrucksspektrum der eigenen Stimme erweitert. Ihrem Stammrepertoire haben sie moderne, ungewöhnliche Stücke (in der Regel eine Soloperformance oder Vokalwerke mit Klavierbegleitung) hinzugefügt. Sie haben ein Bewusstsein für die Strömungen der aktuellen Entwicklung der Musikszene entwickelt und können dazu eine eigene Position beziehen.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Da die modernen Stücke oft eine erweiterte Notation haben, werden gemeinsam Partituren mit ungewöhnlichen Schriften und Zeichen gelesen und erläutert. Anhand dieser Stücke werden die vielfältigen stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten jenseits des klassischen Belcanto vorgestellt und ausprobiert, z. B. Sprechgesang, Lautpoesie, atonale Melodik, Polyrhythmik, Improvisation nach Graphiken, freie Improvisation, extended voice, etc. Mit Hörbeispielen und Übungen werden die Studierenden an die ungewöhnlichen, »unerhörten« Stücke herangeführt, z. B. Werke von Berio, Cage, Lachenmann, Scelsi, Feldman, Schnebel, Ligeti, Kurtag u.v.a. Daraus ergeben sich Diskussionen über die Rolle des*der Interpreten*Interpreten in der heutigen Zeit, über den »Zeitgeist«, über den eigenen Standpunkt, die »Selbstdefinition« des*der Künstlers*Künstlerin, über Geschmack des Interpretierens, und vieles mehr. In Einzelstunden werden zum Ende des Kurses Stücke individuell ausgewählt und einstudiert, um den Studierenden die Erfahrung zukommen zu lassen, dass ein Werk, welches zunächst unbezwingbar erscheint, doch aufführbar wird. Größtes Ziel wäre hierbei die Zusammenarbeit mit »lebenden« Komponist*innen, da die Studierenden an den Musikhochschulen fast ausschließlich Musik von verstorbenen Komponist*innen singen und sich dadurch gar nicht in den schöpferischen Vorgang des Komponierens eindenken.</p>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung</li> <li>• Hörbeispiele</li> <li>• Diskussion</li> <li>• Einzelunterricht</li> </ul>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>Einstudierung von Stücken</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Salome Kammer	Theorie und Praxis Aufführung Alter Musik	0,75

## 4. Module Musiktheorie I+II

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musiktheorie I«				Modulverantwortliche*r: Dr. Thomas Hitzlberger	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
----					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis kompositorischer Grundsätze im jeweiligen musikhistorischen Kontext</li> <li>• Erwerb eines terminologischen Repertoires zur Deutung musikalischer Werke</li> <li>• Differenziertes Verständnis der Charakteristika von Epochal- und Personalstilen</li> <li>• Satztechnische Fertigkeit zur praktischen Umsetzung in Stilübungen</li> <li>• Fähigkeit Kompositions- und Bearbeitungsaufgaben stilistisch authentisch zu bewältigen.</li> <li>• Entwicklung eigen- und nachschöpferischer Kreativität</li> <li>• Rascheres Erfassen linearer und harmonischer Vorgänge im musikalischen Ablauf</li> <li>• Nachempfinden unterschiedlicher Ansätze kompositorischen Denkens im musikgeschichtlichen Zusammenhang</li> <li>• Anbindung an die künstlerische Praxis</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p>Im Modul »Musiktheorie I« werden zu spezifischen Themen Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemein-musikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz</li> <li>• Modulation</li> <li>• Dissonanzbehandlung</li> <li>• Generalbass</li> <li>• Instrumentation</li> <li>• Begleitungsmodelle</li> <li>• Harmonische Satzmodelle</li> <li>• Melodische Gestaltung</li> <li>• Anwendung von verschiedenen historischen und aktuellen Analysemethoden</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden</li> <li>• Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden</li> <li>• Angeleitete satztechnische Übungen</li> <li>• Übungen am Klavier</li> </ul>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lückentext</li> <li>• Referate</li> <li>• Hörbeispiele</li> <li>• Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	2

<b>Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Musiktheorie II«</b>				<b>Modulverantwortliche*r: Dr. Thomas Hitzlberger</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (nicht für Bachelorstudiengänge Jazz und Kirchenmusik)					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
----					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung »Musiktheorie«: Klausur, 240 Minuten, benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 1,6%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Im zweiten Modul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Hinblick auf musikalische Grundlagen (Stile, Werkkenntnis, Satztechnik, etc.) und vertiefen durch neue Blickwinkel und Ansätze ihren musiktheoretischen Horizont.					
<b>Lehrinhalte</b>					
Im Modul »Musiktheorie II« werden zu spezifischen Themen weitere Seminare angeboten. Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, sowohl allgemeinmusikalisch orientierte Kurse als auch spezielle hauptfachbezogene Veranstaltungen auszuwählen. Lehrinhalte sind:					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stimmführung im homophonen und polyphonen Satz</li> <li>• Modulation</li> <li>• Dissonanzbehandlung</li> <li>• Generalbass</li> <li>• Instrumentation</li> <li>• Begleitungsmodelle</li> <li>• Harmonische Satzmodelle</li> <li>• Melodische Gestaltung</li> <li>• Verschiedene Analysemethoden</li> </ul>					

Lehr- und Lernformen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar unter aktiver Beteiligung der Studierenden</li> <li>• Darstellung unterschiedlicher musiktheoretischer Methoden</li> <li>• Angeleitete satztechnische Übungen</li> <li>• Übungen am Klavier</li> <li>• Referate</li> <li>• Hörbeispiele</li> <li>• Gemeinsame Evaluation studentischer Beiträge</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Musiktheorie (S*)	2

## 5. Module Gehörbildung I+II

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung I«			Modulverantwortliche*r: Christophe Yunès / jeweilige*r Dozent*in		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelor Gesang – künstlerische Studienrichtung, Bachelor Gesang – künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
Bestandene Eignungsprüfung					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p>Das Modul Gehörbildung erstrebt die Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen. Die Studierenden sollen zur Notation und zum Nachspielen einfacher melodischer und harmonischer Verläufe befähigt werden. Im Zentrum steht dabei die Höranalyse von Musik verschiedener Stile. Das soll auch eine Erweiterung der Repertoirekenntnisse erzielen. Der Solfège-Unterricht kommt flankierend hinzu. Seine spezifischen Qualifikationsziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer möglichst genauen Tonvorstellung</li> <li>• Kenntnis gängiger Solfègesysteme</li> <li>• Souveränität im Umgang mit komplizierten Rhythmen</li> </ul>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vierstimmige Sätze als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik</li> <li>• Übungen anhand von melodischer Musik verschiedener Stile</li> <li>• Lehrwerke des französischen Solfège</li> <li>• Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch</li> <li>• Von Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln</li> <li>• Seminar</li> </ul>					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung				1
Verschiedene Lehrende	Solfège/Vom-Blatt-Singen				1

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Gehörbildung II«				Modulverantwortliche*r: Christophe Yunès/ jeweilige*r Dozent*in	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelor Gesang, künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	4	Gesamt: 110 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 50 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
k. A.					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung mündlich-praktisch (10 Minuten) und Klausur (60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 3,2%					
Qualifikationsziele					
<p>Im Modul Gehörbildung dient der zweite Studienabschnitt im Wesentlichen einer Vertiefung der Inhalte des ersten Jahres:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontinuierliche Entwicklung musikalischer Wahrnehmung und der Fähigkeit, sich Musik innerlich vorzustellen</li> <li>• Befähigung zur Notation und zum Nachspielen anspruchsvollerer melodischer und harmonischer Verläufe</li> <li>• Höranalyse von Musik verschiedener Stile</li> <li>• Erweiterung der Repertoirekenntnis</li> <li>• Steigerung der improvisatorischen Kompetenzen am Klavier.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vierstimmige Sätze und Bachchoräle als Grundlage für das kontrapunktische und harmonische Denken in tonaler Musik in gesteigertem Schwierigkeitsgrad</li> <li>• Übungen anhand von mehrstimmiger Musik verschiedener Stile</li> <li>• Lehrwerke des französischen Solfège in höheren Schwierigkeitsstufen</li> <li>• Rhythmus-Übungen aus verschiedenen Übungskompendien und aus der Literatur in zunehmendem Schwierigkeitsgrad</li> </ul>					
Lehr- und Lernformen					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diktate, Nachspielübungen, Analysen von Musik im Unterrichtsgespräch</li> <li>• Vom Blattsingen, Nachsingen, Wiedergabe von Rhythmen in der Gruppe und einzeln</li> <li>• Seminar</li> </ul>					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
Verschiedene Lehrende	Gehörbildung			1	
Verschiedene Lehrende	Solfège/Vom-Blatt-Singen			1	



## 6. Module Formenlehre

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Formenlehre«			Modulverantwortliche*r: Dr. Kilian Sprau		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	2	Gesamt: 55 h Präsenzstudium: 30 h Selbststudium: 25 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Formenlehre«: Klausur (60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 1,6%					
Qualifikationsziele					
Das Modul gewährt den Studierenden einen Überblick über zentrale Konzepte von Form und Theorien der Formanalyse in Geschichte und Gegenwart. Sein erfolgreicher Abschluss gewährt, musikalische Form unterschiedlicher historischer und zeitgenössischer Stilistik selbständig zu beschreiben und zu verstehen.					
Lehrinhalte					
<p>a) Theorien der musikalischen Form und Methodologie der Formenlehre.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisch: Form resultiert aus der Beschaffenheit und Anordnung der durch Gliederung eines Zusammenhangs gewonnenen Teile. Musikalische Form im Besonderen resultiert aus der Beschaffenheit und zeitlichen Anordnung klanglicher Ereignisse. Musikalische Formenlehre lehrt die Standardisierungen, welche die Beschaffenheit und zeitliche Anordnung klanglicher Ereignisse auszeichnen, und diskutiert vor diesem Hintergrund die Individuation musikalischer Artefakte.</li> <li>• historisch: Wichtige musikalische Formbegriffe und Methodologie der Formenlehre in historischer Darstellung (z.B. Form als Interpunktionsfolge [H.Ch. Koch], als Darstellung eines »Inhalts« [A.B. Marx], als »Rhythmus im Großen« [E. Hanslick]).</li> </ul> <p>b) Darlegung und Diskussion repräsentativer konkreter musikalischer Formmodelle in historisch/systematischer Darstellung an ausgewählten Einzelwerken aus wichtigen Epochenstilen der westlichen Kunstmusik.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Formmodelle, z.B. Periode und Satz, sogenannte Liedformen, Fuge, Konzert, Tanzformen, Sonaten(hauptsatz)form, Collage, Momentform.</li> <li>• Schwerpunkt auf Formmodellen aus dem Bereich der Vokalmusik, u.a. Renaissance- Motette, Liedformen, Arienformen und weitere typische musikdramatische Formen.</li> <li>• Als Literaturbeispiele Werke und Werkausschnitte des 15. bis 21. Jahrhunderts.</li> </ul>					
Lehr- und Lernformen					
Vorlesung					
Lehrveranstaltungen					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Kilian Sprau	Formenlehre	1

## 7. Module Musikwissenschaft I+II

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Gerhard Breinl / Dr. Erich Tremmel	
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> fast alle künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Bachelorstudiengänge (Ausnahme: künstlerische Bachelorstudiengänge Akkordeon, Blockflöte, Hackbrett, Zither, evangelische und katholische Kirchenmusik, Gesang, Chor- und Orchesterdirigieren, Komposition, Komposition für Film und Medien)</p>					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
<p><b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b></p> <p><u>Musikgeschichte:</u> Grundlegend ist hier (wie für alle historisch-hermeneutisch orientierten Lehrveranstaltungen) zunächst das eigene Fragen, wie die zu behandelnden Gegenstände sind, warum sie so werden konnten und welchen bleibenden Wert sie im Einzelnen haben. Dazu gehört eine Offenheit gegenüber der Vielfalt der geschichtlich verschiedenen Erscheinungen der abendländischen Musik, außerdem der Entschluss, die im Seminar empfangenen Impulse anhand medialer Handreichungen (z.B. E-learning), verfügbarer Tonaufnahmen und empfohlener Sekundärliteratur mit zu vertiefen (wozu insbesondere die begleitende Lektüre anhand des der Vorlesung permanent zugeordneten Handapparats in der Hochschulbibliothek dienen kann). Eine wesentliche Bedingung für den gewinnbringenden Besuch der Vorlesung ist nicht zuletzt das Verständnis der deutschen Sprache gemäß dem vorausgesetzten Zertifikat, verbunden mit der Bereitschaft, sich darüber hinaus die erforderliche fachliche und philosophisch-historische Terminologie anzueignen.</p>					
<p><b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b></p> <p>Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Instrumentenkunde«, mündlich (10 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 1,6%</p>					
<p style="text-align: center;"><b>Qualifikationsziele</b></p> <p><u>Musikgeschichte:</u> Die besondere Bedeutung der abendländisch-europäischen Kunstmusik wird erst durch die Einsicht in das Werden dieser Musik seit den Anfängen der Mehrstimmigkeit in seiner spezifischen Art und seinem einzigartigen Wert verständlich. In Zeiten wachsenden »Geschichtsverlusts« weckt die Vorlesung zur »Musikgeschichte« ein Bewusstsein für die Bedingungen von Ursprung und Entwicklung musikalischer Komposition und macht die Zusammenhänge und Abgrenzungen ihrer Epochen und Gattungen wie der Entstehung, Ästhetik und Rezeption maßgebender kompositorischer Werke transparent. Im Einzelnen werden folgende Qualifikationsziele erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrautheit mit den wesentlichen Erscheinungen der abendländischen Musikgeschichte</li> <li>• Ausprägung adäquater Vorstellungen von der jeweiligen Musik der verschiedenen Epochen</li> <li>• Einsicht in das Wesen von Geschichte überhaupt, besonders im Hinblick auf das Entstehen kultureller Werte</li> <li>• Historisch-stilistische und ästhetische Differenzierungsfähigkeit</li> <li>• Einsicht in die Bedeutung musikwissenschaftlicher Erkenntnis, auch in ihrer Relevanz für die musikalische Praxis</li> </ul> <p><u>Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:</u> Darüber hinaus sind die Studierenden mit den grundlegenden physikalischen, physiologischen und psychologischen Faktoren vertraut, die bei der Erzeugung und Rezeption klingender Musik beteiligt sind und haben einen Einblick in die Grundlagen unseres zwölfstufigen Tonsystems erworben. Sie verfügen über Kenntnisse der gebräuchlichsten, im europäischen Kulturraum verwendeten Musikinstrumente im Hinblick auf geschichtliche Herkunft, akustische Wirkungsweise, Notation und Einsatzgebiete sowie deren instrumentenspezifische</p>					

Möglichkeiten und spieltechnische Besonderheiten.

### Lehrinhalte

Musikgeschichte:

- Epochen und Gattungen der abendländisch-europäischen Musikgeschichte im Überblick
- die unterschiedlichen Notationsformen der Musik in ihrer Geschichte und ihr Verhältnis zum Erklingenden
- Wichtige musikalische Formen im historischen Grundriss
- Herausragende Komponisten und bedeutende Werke vom Mittelalter bis in unsere Zeit
- Besondere Rezeptionsphänomene
- Epochen-, gattungs- und personalstilistische Besonderheiten im Spiegel spezifischer Werkauschnitte

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Schwingungen und Wellen, Ausbreitung des Schalls, Akustische Wirkmechanismen von Musikinstrumenten
- Funktionsweise der menschlichen Stimme, Anatomie und Physiologie des Ohres, Grundzüge der Psychoakustik
- Unvereinbarkeit reingestimmter Konsonanzen in unserer musikalischen Praxis
- Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der europäischen Musikinstrumente
- Klassifikation der Musikinstrumente nach Sachs/Hornbostel, Material- und Bauteilkunde beim Instrumentenbau
- Mechaniken von Saitenklavieren, bauliche Kennzeichen der Lauteninstrumente, Stricharten der Streichinstrumente
- Aufbau, Pfeifenarten und Traktursysteme bei der Orgel
- Applikatorsysteme von Holzblasinstrumenten, Ventilsysteme von Blechblasinstrumenten
- Spielmöglichkeiten der Pedalarharfe

### Lehr- und Lernformen

Musikgeschichte:

- Vorlesung
- Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden
- Werkauschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier
- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning« eingestellten Präsentationsfolien

Grundlagen Akustik/Grundlagen Instrumentenkunde:

- Vorlesung
- Hörbeispiele
- Praktische Demonstrationen von Spieltechniken bei einzelnen Instrumenten

### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte (V*)	2
Gerhard Breinl	Grundlagen Akustik (V*)	1 (nur 1. Semester)
Dr. Erich Tremmel	Grundlagen Instrumentenkunde (V*)	1 (nur 2. Semester)

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Musikwissenschaft II«			Modulverantwortliche*r: Prof. Dr. Friedrich Geiger / Prof. Dr. Dorothea Hofmann		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<u>Musikgeschichte:</u> Vgl. Modul I.					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikgeschichte«, mündlich (25 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote: 1,6%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
<p><u>Musikgeschichte:</u> Im zweiten Studienjahr werden die Kenntnisse der Studierenden und ihre musikgeschichtliche Erfahrung nicht nur erweitert, sondern aufgrund der im ersten Jahr bereits gewonnenen Einsichten in die maßgebenden Betrachtungsweisen und Methoden wesentlich auch vertieft (wenngleich die Vorlesung insgesamt zyklisch angelegt ist und, je nach Studienbeginn, entweder ab dem ersten oder ab dem dritten Vorlesungssemester belegt wird).</p> <p><u>Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes):</u> Darüber hinaus erlangen die Studierenden ein Bewusstsein für stilistische Entwicklungen des vokalen Musizierens und für die Besonderheiten von Lied-Kompositionen ergänzend im und zum Kontext der allgemeinen musikgeschichtlichen Entwicklung. Innerhalb der Fülle des heutigen Konzertrepertoires erwerben sie stilistische Kompetenz.</p>					
<b>Lehrinhalte</b>					
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vgl. Modul »Musikwissenschaft I«</li> </ul> <p><u>Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte und Entwicklung des Liedes</li> <li>• Gesamte Breite der kompositorischen Ästhetik der Vokalkomposition</li> <li>• Differenzierungs- und Reflexionsfähigkeit der Studierenden hinsichtlich des vokalen Repertoires wird geweckt und gefördert</li> <li>• Anhand relevanter Werke des »Kanons« wird ein »roter Faden« durch die geschichtliche Entwicklung geführt</li> </ul>					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
<p><u>Musikgeschichte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Folienpräsentation wichtiger Daten und Fakten sowie vor allem einschlägiger Notenbilder, gegebenenfalls Singen bestimmter Melodien wie z.B. Gregorianischer cantus firmi mit den Teilnehmenden</li> <li>• Werkausschnitte zum jeweiligen Thema durch Tonträger und Einzeldemonstrationen am Klavier</li> </ul>					

- Vor- und Nachbereitung des Stoffs durch die Studierenden, besonders anhand der in »E-learning“ eingestellten Präsentationsfolien

Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes):

- Seminar
- Fragen/Diskussion
- Gezieltes Hören von Beispielen/Höranalysen
- Lesen von Partituren zum besseren Verständnis von Notation und Realisation
- Ergänzende Bild- und Textquellen werden herangezogen

Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Friedrich Geiger	Musikgeschichte (V)	2
Prof. Dr. Dorothea Hofmann	Spezifische Musikwissenschaft (Geschichte des Liedes) (S)	2 (nur 5. Semester)

## 8. Module Instrumental- und Gesangspädagogik I+II

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumental- und Gesangspädagogik«			Modulverantwortliche*r: N.N. / Prof. Thomas Gropper / Prof. Dr. Andrea Sangiorgio		
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 60 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulteilprüfung »Psychologische Grundlagen des Musikhernens«, schriftlich (zwei Arbeitsbögen), benotete Studienleistung; Modulteilprüfung »Einführung in Stimmphysiologie und -medizin«, schriftlich (Bearbeitungszeit zwei Wochen), mit »bestanden/nicht bestanden« bewertete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p>Aufbauend auf der professionellen Beherrschung ihrer Stimme entwickeln die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit zur Teambildung, Ensemblespiel und Gruppenarbeit.</li> <li>• Künstlerisch-wissenschaftliche Kompetenzen: Kenntnisse, die das eigene Handeln und Denken unterstützen, Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen und Verletzungen oder unnötigen psychischen Belastungen vorzubeugen.</li> <li>• Methodisch-didaktische Kompetenzen: Repertoire an Trainingsmethoden (musikalisch, stimmlich, körperlich, darstellerisch) und Lösungsansätzen für technische und interpretatorische Schwierigkeiten. Konstruktiv Kritik geben und nehmen.</li> <li>• Die Studierenden sind mit wesentlichen methodischen Herangehensweisen und theoretischen Perspektiven der EMP vertraut und können diese reflektieren. Sie erfahren Atem als Element zur Entspannung und Zentrierung, nehmen die Körperlichkeit des Musizierens wahr und lernen durch die Verflechtung von Atem und Visualisierung die eigene Energie zu generieren und wahrzunehmen.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<p><u>Psychologische Grundlagen des Musikhernens:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für Lern-, Gedächtnis-, und Abrufprozesse</li> <li>• Lern- und Abrufstrategien</li> <li>• Sinn und Zweck von Übungen</li> </ul> <p><u>Grundlagen der EMP:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle elementarer Musik und des elementaren Tanzes</li> <li>• Methodische Herangehensweisen</li> </ul> <p><u>Einführung in Stimmphysiologie und -medizin:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anatomisches Wissen</li> <li>• Prophylaxe von Sänger*inrankheiten einschließlich Körperübungen und gesunder Übestrategien</li> </ul> <p><u>Grundlagen der Bewegungs- und Atemarbeit:</u></p>					

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Atemübungen</li> <li>• Grundlegende Formen der Bewegung und des Tanzes</li> <li>• Methodische Herangehensweisen in Tanz- und Bewegungsunterricht</li> </ul>		
<b>Lehr- und Lernformen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenunterricht</li> <li>• Vorlesung</li> <li>• Praktische Übungen</li> <li>• Interaktiver Unterricht</li> <li>• Reflektierende Gespräche</li> </ul>		
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Lehrende</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
N.N.	Psychologische Grundlagen des Musiklernens	2 (nur 1. Semester)
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Grundlagen der EMP (G)	1,5 (nur 1. Semester)
N.N. / Prof. Thomas Gropper	Einführung in die Stimmphysiologie und -medizin	2 (nur 2. Semester)
Christa Coogan	Grundlagen der Bewegungs- und Atemarbeit (G)	1,5 (nur 2. Semester)

<b>Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)</b>					
<b>Modul »Instrumental- und Gesangspädagogik II«</b>			<b>Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Gropper / Prof. Dr. Andrea Sangiorgio / Prof. Dr. Sonja Stibi</b>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	<b>Art</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>
3	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	6	Gesamt: 165 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 75 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
----					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Belegen der Lehrveranstaltungen, Modulprüfung »Musikvermittlung«, Klausur (Bearbeitungszeit 45 - max. 90 Min.), benotete Studienleistung					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Aufbauend auf der professionellen Beherrschung des Instruments entwickeln die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialkompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung: Fähigkeit persönliche Entwicklungsverläufe zu verstehen und zu begleiten. Beziehungen zwischen Menschen und Musiken aufbauen und gestalten können.</li> </ul>					



- Künstlerische und musikvermittlerische Kompetenzen: Die Studierenden erwerben einen breiten Überblick über das Praxisfeld Musikvermittlung und sind in der Lage, Konzepte für Musikveranstaltungen eigenständig zu entwickeln unter Einbezug musikvermittelnder Aspekte.
- Wissenschaftliche Kompetenzen: Fähigkeit, eigenständig pädagogisch-wissenschaftliche Texte zu verfassen. Fähigkeit, grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken anzuwenden und (sich auf Wesentliches konzentrieren sowie) Meinungen von Fakten zu unterscheiden.
- Instrumental-/gesangspädagogische Kompetenzen: Studierende kennen die wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen der Instrumental- und Gesangspädagogik. Sie haben effektive Lehrmethoden und didaktische Konzepte kennengelernt, um diese später im Instrumental- und Gesangsunterricht einzusetzen zu können. Sie sind in der Lage, pädagogisches Handeln zu analysieren und kritisch zu reflektieren.

### Lehrinhalte

#### Musikvermittlung:

- Begriff und Geschichte der Musikvermittlung
- Überblick über Praxisfelder, Ansätze, Formate und Ziele der Musikvermittlung im deutschsprachigen und internationalen Konzertleben
- Wege des Beziehungsaufbaus zwischen Bühne und Publikum, Formen der Publikumsbeteiligung
- Erprobung ausgewählter praktischer Methoden

#### Einführung in wissenschaftliches Arbeiten:

- Praktische Übungen zur Themenfindung
- Literaturrecherche und inhaltlichen Gestaltung unter Beachtung (Einbeziehung) der formalen Richtlinien

#### Einführung in die Instrumental- und Gesangspädagogik:

- Überblick über die Entwicklung der Instrumental- und Gesangspädagogik und unterschiedlicher pädagogischer Ansätze
- Methoden und Techniken des Instrumental- und Gesangsunterrichts: Spezifische Strategien und Lehr-Lernmethoden für verschiedene Instrumente und Gesangsstile. Interpretationsbasiertes und spieltechnisch-orientiertes Lernen vs. kreatives Lernen (Improvisation und Komposition) im Gesangs- und Instrumentalunterricht
- Planung und Analyse von Unterrichtsstunden
- Kommunikation und Interaktion im Unterricht: Techniken der Gesprächsführung und Feedbackkultur.
- Reflexion und Evaluation: Methoden der Selbstevaluation und Fremdevaluation zur kontinuierlichen Verbesserung der Unterrichtspraxis

### Lehr- und Lernformen

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Fallanalysen

### Lehrveranstaltungen

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. Sonja Stibi	Musikvermittlung (V/Ü*)	2 (nur 3. Semester)
Verschiedene Lehrende	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (S)	2 (nur 3. Semester)
N.N.	Einführung in die Instrumental- und Gesangspädagogik (V/Ü*)	2 (nur 4. Semester)

## 9. Module Unterrichtspraxis I+II

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Thomas Gropper	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 75 h Selbststudium: 117,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%; Testate für die Lehrveranstaltung »Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden erlernen Wege und Möglichkeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Unterrichtssituation in menschlich und fachlich gewinnender Weise zu gestalten,</li> <li>• die Besonderheit und Individualität des*der jeweiligen Schülers*Schülerin zu erfassen und zu berücksichtigen,</li> <li>• Schüler*innen unterschiedlicher Niveaus jeweils adäquat anzusprechen (Anfänger*innen, leicht Fortgeschrittene, sehr Fortgeschrittene),</li> <li>• einen großen Fundus an Übungen und Vorstellungshilfen gezielt anzuwenden,</li> <li>• ihren Unterricht auf Grundlage anatomischer und physiologischer Kenntnisse zu gestalten,</li> <li>• gezielt Unterrichtsliteratur unterschiedlicher Stilistik und verschiedener Schwierigkeitsgrade auszuwählen und stilsicher zu vermitteln,</li> <li>• einen Überblick über Geschichte und Methoden der Gesangspädagogik zu gewinnen und zwischen verschiedenen Schulen und Methoden zu differenzieren.</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<p><u>Einführung in die Methodik und Didaktik des Gesangs:</u> Die Studierenden lernen einen großen Fundus an Übungen für das Einsingen und die Stimmbildung kennen und handhaben, gegliedert nach verschiedenen Stufen und Problemstellungen. Dabei geht es auch um spezielle Aufgaben wie Stimmbildung mit Kindern, mit Senior*innen, mit Laienchören klassischer und moderner Ausrichtung etc. Durch Vermittlung anatomischer und physiologischer Zusammenhänge lernen die Studierenden, Übungen und Vorstellungshilfen gezielt und fundiert auf Persönlichkeit, Ausbildungsstand und technisch-musikalische Möglichkeiten des Schülers anzuwenden.</p> <p><u>Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis:</u> Mit Hilfe von Meinungen und Konzepten aus der Geschichte der Gesangspädagogik sowie verschiedenen Gesangsschulen aus Geschichte und Gegenwart kann ein erweiterter und umfassender pädagogischer Ansatz gewonnen werden. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Fachliteratur zur Gesangspädagogik und verschiedene Lied- und Ariansammlungen für Unterrichtsliteratur. Durch praktische Arbeit mit Probanden werden Arbeitskonzepte (Stimmbildung wie Literaturarbeit) erprobt und – auch durch die Gruppe – reflektiert.</p>					

Lehr- und Lernformen		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>		
Lehrveranstaltungen		
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Thomas Gropper	Einführung in die Methodik und Didaktik des Gesangs (S)	1 (nur 4. Semester)
Prof. Thomas Gropper	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S)	2 (nur 5. und 6. Semester)

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Unterrichtspraxis II«				Modulverantwortliche*r: N.N. / Prof. Monika Riedler	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
7	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: 90 h Selbststudium: 130 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung mündlich-praktisch (60 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 15%; Testate für die Lehrveranstaltung »Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis« und »Kommunikationsstrategien« (Anwesenheitspflicht 80%)					
Qualifikationsziele					
<p><u>Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis:</u> Die Lehrveranstaltung dient den Studierenden zur Vertiefung der bis dahin erworbenen gesangspraktischen und gesangswissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich Stimmphysiologie und darauf aufbauender Übeprozesse. Es ist ein Hauptanliegen, dass Studierende erlernte Inhalte praktisch anwenden lernen, kombinieren und dabei Handlungsgrundlagen für neue Übestrategien aufbauen. Auf der Basis von Fachwissen und Experimentierfreude wird es den Studierenden möglich, das Wesen ihrer eigenen Lehrendenidentität zu entwickeln. Die Lehrveranstaltung unterstützt die Studierenden, als Nachwuchslehrkraft eine gesunde Stimmentwicklung bei Lehrproband*innen effizient und zielgerichtet zu fördern.</p> <p><u>Lehrberuf/Vernetzt denken:</u> Die Lehrveranstaltung ist eine gezielte Vorbereitung auf den Beruf als Musiklehrer*in. Die Studierenden setzen ihr fachliches Wissen und Können selbstbestimmt um. Sie sind in der Lage, auf Basis der bisherigen Studieninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• als Instrumental- und Gesangspädagog*innen tätig zu sein,</li> <li>• Unterrichtsstunden strukturiert vorzubereiten und situations- und persönlichkeitsbedingt umzusetzen,</li> <li>• unterschiedliche Musiklernende differenziert verbal und als Modell anzuleiten,</li> <li>• sich als Musiklehrkraft inhaltlich und psychologisch auf Bewerbungssituationen vorzubereiten,</li> </ul>					

- mental und emotional mit Herausforderungen des Berufsalltags umzugehen.

Kommunikationsstrategien:

- Grundlagen der Kommunikation erkennen und umsetzen
- Selbstreflexion: eigene Kompetenzen identifizieren und Hindernisse erkennen und überwinden
- Eigene Kommunikationsstrategien entwickeln
- Rhetorikwissen anwenden
- Selbstbewusst und inhaltlich fundiert Präsentieren
- Konfliktgespräche führen können

### Lehrinhalte

Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis:

- Unterrichtseinheitenaufbau und Möglichkeiten zur Entwicklung von kurz- und langfristigen Übestrategien, verbale und nonverbale Kommunikationsmuster innerhalb einer Unterrichtssituation
- Erstunterrichtszugänge und Unterrichtsstrategien entsprechend der jeweiligen Zielgruppen: Kinderstimm- versus Erwachsenenstimm- bildung mit besonderer Rücksichtnahme auf unterschiedliche musikalische Vorkenntnisse bei Lehrproband\*innen
- Stimmanalysekriterien in Theorie und Praxis, Gehörschulung und vergleichende Varianten, Stimmhygiene für Sprecher\*innen und Sänger\*innen
- Einführung in die Parameter des Aufbaus von Übungen in Theorie und Praxis und deren Entwicklungsmöglichkeiten; Unterschiede in den Aktions- und Reaktionsstrategien in Bezug auf die Unterrichtssituation im Einzel- und Gruppenunterricht
- Gesangstechnische Fachbereiche (Vokale und Vokalausgleich, Atemtechnik, Lauttranskriptionen) und gesangsrelevante Fragestellungen
- Übertragungsstrategien in Theorie und Praxis: Bewusstseins- schulung für die Auswahlmöglichkeiten von Übungen und Analyse der Unterrichtssituation auf Seiten der zuhörenden Studierenden
- Literatursuchkriterien und Erarbeitungstechniken
- Begleittechniken zur Unterstützung eines\*iner Lehrproband\*in mit und ohne Begleitinstrument sowie spezifische Möglichkeiten im begleitenden Klavierspiel
- Einführung in Wahrnehmungstraining und unterstützende Maßnahmen
- Lehrpraxis: Unterricht mit hochschulexternen Lehrproband\*innen von mindestens zwei unterschiedlichen Niveaus: Anfänger\*innen und mittlere Fortgeschrittene, Unterricht innerhalb des Unterrichtsgeschehens in der Gruppe und darüber hinaus auch selbständig außerhalb des Unterrichtsgeschehens in einem von der Hochschule bereitgestellten Unterrichtszimmer; pro Semester Unterricht an mindestens zwei unterschiedliche Lehrproband\*innen und mindestens eine Lehrprobe innerhalb des Gruppenplenums

Lehrberuf/Vernetzt denken:

- Reflexion über das gesamte Spektrum der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Studiums
- Offene Fragen für die Zukunft formulieren und diskutieren
- Umgang mit kritischen Fragen
- Impulse aus anderen Fachrichtungen aufnehmen und in den Unterricht integrieren

Kommunikationsstrategien:

- Überblick über Kommunikationsmodelle und ihre Anwendung
- Basiswissen Rhetorik
- Überblick Präsentationstechniken
- Übung: Wie präsentiere ich am besten?
- Grundlagen des Konfliktmanagements
- Übung: Konfliktgespräche vorbereiten und üben

### Lehr- und Lernformen

Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis:

- Unterricht in der Kleingruppe
- Praktische Übungen in Begleittechnik mit und ohne Tasteninstrument
- Fachdarstellungen, Diskussion, Erfahrungsaustausch und praktische Übungen zu gesangstechnischen Fragen

- Kurzreferate zu gesangstechnischen Themen und deren Darstellung mit Fokus auf die unterrichtspraktischen Möglichkeiten
- Lehrpraxis in unterschiedlichen Übevarianten: jugendliche Proband\*innen, junge Erwachsenenstimmen, ältere Erwachsenenstimmen, Lehrproben im Einzelunterricht und Lehrproben mit Gruppen
- Aktive und passive Teilnahme an Unterrichtssequenzen anderer Kursteilnehmer\*innen
- Schulung des Spektrums von Hör- und Seheindrücken am Beispiel anderer Lehrproben und gruppeninterne Diskussion über alternative Lösungsansätze
- Videoaufnahmen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und der verbalen kommunikativen Fähigkeiten: Aufnahme von eigenen Unterrichtssequenzen mit einem Lehrprobanden, Kommentare in der Form von mündlichen und schriftlichen Feedbackvarianten zu den Videoaufnahmen an die Studienkolleg\*innen des Kurses

Lehrberuf/Vernetzt denken, Kommunikationsstrategien:

- Seminar
- Projektarbeit
- Praktische Übungen
- Fallanalysen
- Reflektierende Gespräche
- Kleingruppe
- Einzelunterricht
- Übung
- Kommunikationsstrategien

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Monika Riedler	Spezifische Methodik und Didaktik des Hauptfachs/Lehrpraxis (Ü/S)	2
N.N.	Lehrberuf/Vernetzt denken (Ü/S*)	2 (nur 7. Semester)
Franziska Ball	Kommunikationsstrategien (Ü/S*)	2 (nur 8. Semester)

## 10. Modul Berufsfeld Musikschule

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Berufsfeld Musikschule«				Modulverantwortliche*r: Dr. Romald Fischer	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	2 Sem.	Pflicht	5	Gesamt: 137,5 h Präsenzstudium: 60 h Selbststudium: 77,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Modulprüfung schriftlich (Bericht), benotete Studienleistung					
Qualifikationsziele					
<p><u>Musikschulpraktikum und -projekte:</u> Fähigkeit, Unterrichtspraxis vor dem Hintergrund theoretischer Unterrichtsmodelle kritisch zu reflektieren.</p> <p><u>Berufsfeld Musikschule:</u> Wissen über die Merkmale und Entwicklung öffentlicher Musikschulen, die Organisation und Praxis der Musikschularbeit; Sachkenntnis über Arbeitsverhältnisse, -verträge; Bewerbungs-Know-How</p>					
Lehrinhalte					
<p><u>Musikschulpraktikum und -projekte:</u> Formulierung und Begründung von (instrumental- und gesangspädagogischen) Beobachtungskriterien (für den Unterricht) sowie deren systematische Einbindung in den Praktikumsbericht.</p> <p><u>Berufsfeld Musikschule:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die vielfältige Angebotsstruktur der Musikschule</li> <li>• Bildungsauftrag und Aufgaben in der kommunalen Bildungslandschaft</li> <li>• Die Musikschule als Arbeitgeberin</li> <li>• Musikschulorganisation und -entwicklung</li> <li>• Arbeitssuche und Karriereplanung</li> </ul>					
Lehr- und Lernformen					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Praktikum</li> <li>• Reflektierende Gespräche</li> <li>• Seminar</li> </ul>					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
N.N.	Musikschulpraktikum und -projekte (P)				1

Peter Hackel	Berufsfeld Musikschule (V*)	2 (nur 5. Semester)
--------------	-----------------------------	---------------------

# 11. Modul Instrumental- und gesangspädagogische Ergänzung

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Instrumental- und gesangspädagogische Ergänzung«				Modulverantwortliche*r: N.N.	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
5	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: 105 h Selbststudium: 87,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, selbst passendes und lebendiges Unterrichtsmaterial für den Gruppen- oder Einzelunterricht aus eigenen Improvisationen und Kompositionen zu erstellen.</li> <li>• Elementare Improvisations- und Kompositionsfähigkeit auf dem eigenen Instrument erlernen.</li> <li>• Die Fähigkeit, einfache Stücke aus den Bereichen Klassik, Jazz, Rock und Pop selbst oder mit Schüler*innen erarbeiten und spielen zu können</li> <li>• Kenntnis der grundlegenden stilistischen Strömungen in den Bereichen Jazz, Rock und Pop</li> <li>• Wissenschaftliche Grundkenntnisse über menschliches Verhalten in Stresssituationen und Entwicklung von Coping-Strategien.</li> <li>• Umgang mit Rhythmus, Percussion-Stücken, Arrangement von Percussion-Stücken</li> <li>• Vertrautheit mit spezifischen methodischen Techniken, um mit Zielgruppen wie Erwachsenen, Senior*innen, Eltern-Kind-Gruppen oder intergenerativen Gruppen zu arbeiten</li> </ul>					
Lehrinhalte					
<u>Elementares Improvisieren und Komponieren:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zur Improvisation und Komposition auf der Basis von einfachen Spielstücken</li> <li>• Erstellung eigener Stücke für Gehörbildung, Musiktheorie und Technik-Unterricht</li> <li>• Improvisieren im Stil von verschiedenen Epochen bis zur zeitgenössischen Musik</li> </ul>					
<u>Elementare Percussion:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmische Sprache und Rhythmus-Muster (Patterns)</li> <li>• Body Percussion</li> <li>• Improvisations- und Gestaltungsversuche an verschiedenen Perkussionsinstrumenten</li> <li>• Grundlagen der Schlag- und Spieltechnik</li> <li>• Methodische Hinweise für den Gruppenunterricht</li> </ul>					
<u>Auftritts- und Präsentationstraining/Umgang mit Lampenfieber:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vier Komponenten des Lampenfiebers einschließlich Kompetenzerwartung</li> <li>• Techniken, sich der Angst, zu versagen, konstruktiv zu stellen</li> <li>• Praktische Übungen zur Bühnenpräsenz</li> <li>• Vorbereitungsstrategien und souveränes Auftreten</li> </ul>					
<u>Musizieren mit Erwachsenen und weiteren Zielgruppen:</u>					



- Exemplarische Inhalte und alters-spezifische Hinweise für den Gruppenunterricht mit älteren Erwachsenen und Senior\*innen – mit und ohne musikalische Vorkenntnisse –, sowie für Eltern-Kind(Säuglinge)-Gruppenarbeit an Musikschulen

Stile und Spieltechniken der Populärmusik:

- Erfassen der soziologischen Bedeutung des jeweiligen Genres und Erkennen und benennen von musikalischen Strukturen und Prozessen sowie von wesentlichen Charakteristika einer Komposition oder Improvisation durch Höranalyse, Transkription, Ensemblespiel, Stilanalyse, Akkordnotation und Internetrecherche

**Lehr- und Lernformen**

- Gruppenunterricht
- Vorlesung
- Praktische Übungen
- Interaktiver Unterricht
- Reflektierende Gespräche
- Projektarbeit

**Lehrveranstaltungen**

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Nélida Béjar	Elementares Improvisieren und Komponieren (G)	1 (nur 5. Semester)
Prof. Andrea Sangiorgio	Elementare Percussion (G)	1 (nur 5. Semester)
N.N.	Auftritts- und Präsentationstechniken/Umgang mit Lampenfieber (Ü/S*)	2 (nur 5. Semester)
Prof. Dr. Andrea Sangiorgio	Musizieren mit Erwachsenen und weiteren Zielgruppen (S)	1 (nur 6. Semester)
Paul Brändle	Stile und Spieltechniken der Populärmusik (G)	2 (nur 7. Semester)

## 12. Module Wahlpflicht I+II

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht I«				Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1	jährlich zum Sommersemester	4 Sem.	Pflicht	8	Gesamt: 220 h Präsenzstudium: ca. 120 h Selbststudium: ca. 100 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
<p>Der Wahlpflichtbereich ist ein in das Studium von Bachelor- und Masterstudiengängen fest integrierter »Freiraum«, welcher der Ergänzung des Studiums dient. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Interessen zu vertiefen und individuelle Schwerpunkte zu setzen. Die Studierenden müssen die Inhalte des Wahlpflichtmoduls aus dem von der Hochschule vorgegebenen Angebot eigenständig organisieren.</p> <p>Grundlegendes Ziel des Wahlpflichtmoduls ist der Erwerb von Fähigkeiten und Kompetenzen, die den persönlichen und künstlerischen Horizont nach individueller Interessenlage der Studierenden erweitern. Zusätzlich ist es möglich, Kompetenzen zu erwerben, welche den Einstieg ins Berufsleben erleichtern.</p> <p>Je nach Wahl der Lehrveranstaltungen können sich die Studierenden zum Beispiel auch Strategien aneignen, um physische und psychische Belastungen, die mit dem Musiker*inberuf verbunden sind, zu bewältigen.</p> <p>Mit dem Absolvieren des Wahlpflichtmoduls haben die Studierenden nicht nur Kompetenzen mit Blick auf die gewählten Lehrveranstaltungen erworben. Sie haben – wie für das zukünftige Arbeitsleben relevant – gelernt, ihren »Arbeitsbereich« (in diesem Fall: das Wahlpflichtmodul) selbständig zu organisieren.</p>					
Lehrinhalte					
<p>Es gibt semesterweise wechselnde, spezielle Angebote, welche das Unterrichtsangebot aus dem Pflichtbereich ergänzen, vertiefen und erweitern.</p> <p>Es können bis zu zwei Semesterwochenstunden zusätzlicher Einzelunterricht hinzugewählt werden. Zusätzlich kann Einzelunterricht in fremdsprachiger Vokalliteratur (ausgenommen: Französisches Lied) in einem Gesamtvolumen von maximal 2 x 0,75 SWS gewählt werden, wobei pro belegter 0,75 SWS drei ECTS-Punkte für den Wahlpflichtbereich gutgeschrieben werden.</p>					
Lehr- und Lernformen					
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar</li> <li>• Übung</li> <li>• Einzelunterricht</li> <li>• Gruppenunterricht</li> </ul>					
Lehrveranstaltungen					

Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)	Keine SWS-Angabe möglich

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Wahlpflicht II«				Modulverantwortliche*r: Prof. Klaus Mohr	
Verwendbarkeit des Moduls: Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	jährlich zum SoSe	3 Sem.	Pflicht	7	Gesamt: 192,5 h Präsenzstudium: ca. 105 h Selbststudium: 87,5 h
Voraussetzungen für die Teilnahme					
----					
Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)					
Belegen der Lehrveranstaltungen; Testate (Anwesenheitspflicht 80% bzw. 90% lt. jeweiliger FPSO)					
Qualifikationsziele					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrinhalte					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehr- und Lernformen					
Siehe Modul »Wahlpflicht I«					
Lehrveranstaltungen					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung				SWS
Verschiedene Lehrende	Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden (gem. FPSO für den Studiengang)				Keine SWS-Angabe möglich

## 13. Modul Abschlussmodul

Bachelorstudiengang Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung (B. Mus.)					
Modul »Abschlussmodul«				Modulverantwortliche*r: N.N.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls:</b> Bachelorstudiengänge Gesang – Künstlerisch-pädagogische Studienrichtung, künstlerisch-pädagogische Instrumentalstudiengänge, Elementare Musikpädagogik					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
6	jährlich zum Wintersemester	3 Sem.	Pflicht	10	Gesamt: 275 h Präsenzstudium: ca. 150 h Selbststudium: ca. 125 h
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>					
<b>Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)</b>					
Modul-Teilprüfung »Bachelorarbeit«, schriftlich (Bearbeitungszeit 32 Wochen), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 15%; Modul-Teilprüfung »Disputation«, mündlich (15-20 Minuten), benotete Prüfungsleistung, prozentualer Anteil an der Gesamtnote 5%					
<b>Qualifikationsziele</b>					
Die Studierenden zeigen sich mit der Bachelorarbeit in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein fachspezifisches Thema selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Da der Bachelorabschluss als erster wissenschaftlicher, berufsqualifizierender Abschluss vergeben wird, gehören zu den besonderen Qualifikationszielen der Bachelorarbeit die Anwendung erlernter wissenschaftlicher Methoden auf eine für die künstlerisch-pädagogische Praxis relevante Problemstellung. Nach Klärung der Forschungsfrage findet eine Literaturrecherche statt, auf deren Basis die Darstellung der aktuellen, relevanten Forschung erfolgt. Die Durchführung einer empirischen Untersuchung kann Bestandteil dieser Arbeit sein. Verpflichtend sind die abschließende, reflektierte Auswertung der Ergebnisse und die in Beziehungsetzung dieser zur bisherigen Forschung. Die Disputation ermöglicht Fragen der Prüfungskommission zur schriftlichen Arbeit und soll die Befähigung zur Präsentation und Kommunikation in Forschung und Wissenschaft dokumentieren.					
<b>Lehrinhalte</b>					
----					
<b>Lehr- und Lernformen</b>					
----					
<b>Lehrveranstaltungen</b>					
Lehrende	Titel der Lehrveranstaltung			SWS	
	Bachelorarbeit			Keine SWS-Angabe möglich	
	Disputation			Keine SWS-Angabe möglich	

## Erläuterungen

1. Hinweis zu den Prüfungen: Der Begriff »Studienleistung« wird dann benutzt, wenn es sich um eine Prüfung handelt, die nicht in die Gesamtnote eingerechnet wird. Eine »Studienleistung« kann benotet, oder aber mit »bestanden/nicht bestanden« bewertet werden. Der Begriff »Prüfungsleistung« wird dann verwendet, wenn die Prüfung benotet wird und diese Note zwingend in die Gesamtnote eingerechnet wird. Studien- und Prüfungsleistungen sind in den jeweiligen Fachprüfungs- und Studienordnungen transparent ausgewiesen.
2. Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung (»Workload«):  
1 ECTS entspricht im Mittel einer Arbeitsbelastung von 27,5 Stunden. Daraus ergibt sich die Gesamtbelastung aus  $(n \text{ ECTS} \times 27,5) \text{ h}$ .  
Das Präsenzstudium bezeichnet die Zeit, welche ein\*e Studierende\*r für die einzelnen Lehrveranstaltungen an der Hochschule für das jeweilige Modul aufwenden muss. Dabei wird von einer durchschnittlichen Unterrichtsdauer von 15 Wochen pro Semester ausgegangen, also  $(n \text{ SWS} \times 15) \text{ h}$ . Die Zeit für das Selbststudium ergibt sich aus der Differenz Gesamtbelastung  $-. \text{Präsenzstudium}$ .
3. Abkürzungen:

B. Mus.	Bachelor of Music
E	Einzelunterricht
ECTS	»European Transfer Credit System«
FPSO	Fachprüfungs- und Studienordnung
G	Gruppenunterricht
LV	Lehrveranstaltung
S	Seminar
Sem.	Semester
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung

## Impressum

Hochschule für Musik und Theater München  
Arcisstraße 12  
80333 München

Hinweis: Dieses Modulhandbuch besitzt keine Rechtsverbindlichkeit. Bei Abweichungen oder Unstimmigkeiten ist allein die Fachprüfungs- und Studienordnung in der Form ihrer amtlichen Bekanntmachung maßgeblich.